

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unerhört waren die Strapazen, welche die Braven bei dem schlechten Wetter des beginnenden Winters auszustehen hatten, wenn auch für die Verpflegung ausgezeichnet gesorgt war. Der patriotische Sinn der Wiener, die indessen ein Freiwilligen-Bataillon von 1000 Mann errichtet hatten, bedachte das Hausregiment ebenfalls mit reichlichen Spenden an Geld und Wäsche.

Das feste Mantua war verloren, aber das Schwert wurde noch nicht in die Scheide gesteckt. Erzherzog Karl übernahm das Commando: an den Glanz dieses Namens knüpfte sich die Hoffnung auf die Bezwingung des übermächtigen Feindes. Allein auch der Erzherzog vermochte den Siegeslauf Bonapartes nicht mehr aufzuhalten.

Jetzt galt es wenigstens die Rückzugslinie zu decken. Zu diesem Behufe marschierte das Deutschmeister-Regiment nach Gradisca, wo es bald von überlegenen französischen Streitkräften angegriffen und eingeschlossen ward. Die Festung vertheidigte sich aufs äußerste. Da aber die Munitio zu Ende gieng, so blieb dem Commandanten nichts anderes übrig, als sich zu Unterhandlungen zu entschließen. Vom französischen Befehlshaber wurde erlangt, daß die Garnison mit allen kriegerischen Ehren ausmarschieren und auf dem Glacis die Waffen strecken sollte. So geschah es. Die Officiere mußten das Ehrenwort geben, vor der Auswechslung von Gefangenen nicht gegen Frankreich zu dienen. Die Mannschaft wurde in die Kriegsgefangenschaft abgeführt; viele entkamen aber in die Tiroler Berge, wo sie bei der patriotischen Bevölkerung die herzlichste und gastfreundschaftlichste Aufnahme fanden und von dort, über die Gebirge geleitet, bis nach Wien gelangten.

Mit dem Jahre 1796 waren die ersten hundert Jahre seit der Gründung des Regimentes Hoch- und Deutschmeister abgelaufen. Seit den Tagen, da diese wackern Streiter von